Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 46 (1930)

Heft: 44

Buchbesprechung: Literatur

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

lichen Ausmaß, zu ermäßigen, fo geschieht das aus ber Ermägung heraus, von der Preissette ber das möglichfte gur Biederbelebung ber beutschen Birtichaft zu tun Die Eisenpreise liegen nunmehr trot der seit 1925 durch ftaatliche Dagnahmen bewirkten ftarten Gelbfitoftenfteigerung burchweg unter benjenigen Breisen, die bei Neugründung der Syndikate nach der Stabilifierung der Bahrung feftgefest murben. Die Gifenpreisfentung ift gultig für alle Abschluffe ab 1. Januar 1931. Die Breife werden wie folgt abgebaut: Formelsen von 134 auf 125 beziehungsweise von 128 auf 119 Reichsmart, Stabeisen von 137 auf 128 beziehungsweise von 131 auf 122 RM., Grobbleche von 153 auf 147 RM., Mittel: bleche von 160 auf 151 RM., Handelsbleche von 170 auf 160 RM., Qualitätsfeinbleche von 295 auf 282 Reichsmark, Bandeisen von 159 auf 148 beziehungsweise von 155 auf 144 RM., Walzdraht von 167 auf 158 beziehungsweise von 164 auf 155 RM. Die Halbzeugpreise find um 4 bis 4,50 RM. ermäßigt worden, ber Universaleisen verband und ber Röhrenverband schließen sich grundsählich ber Preissentung an. Neben ben genannten Ermäßigungen ber Grundpreise find erbebliche Nachläffe auf die überpreise beschloffen worden. Aber bas Ausmaß ber Gifenpreisfentung ift bie beutsche Breffe geteilter Meinung; vielfach glaubt man, daß eine ausgedehntere Ermäßigung ben Anfurbelungszwecken bef. fer gedient hatte. Es dürfte auch feststehen, daß die Metnungen innerhalb der Schwerinduftriellengruppe felbft fehr geteilt waren und daß fich einzelne Konzerne zweifellos aus markitechnischen Grunben für eine nachhaltigere Preissentung ausgespochen haben. Sie find jedoch mit ihren Vorschlägen nicht durchgedrungen. Es bleibt deshalb angesichts des jetigen Preisstandes eine ftark anregende Rudwirkung für den Berbrauch zweifelhaft, obwohl anzunehmen ift, daß die Preise für Gifen- und Stahlerzeugnisse zunächst etwas nachgeben werden, da bie Berarbeiter icharfftem Wettbewerb und immer mehr pfychologischem Druck auf Herabsetzung ihrer Preise als Folge der Rohftoffverbilligung — von den Abneh: mern ausgesett find.

Literatur.

nio alla de de

Stil im Heim und in der Geselligkeit. Bon Eva Bolkmann. Diese geistvolle Plauderet entnehmen wir einem längeren Beltrag von Eva Bolkmann im Februarheft von Westermanns Monatshesten, Braunschweig. Die zahlreichen Anregungen werden unseren Lesern sicher sehr wertvoll sein, zumal die farbigen Zeichnungen von Isabe Wellenstein zeigen, wie die praktische Durchssihrung möglich ist. Auch der übrige gewohnt reiche Inhalt des Hestes verdient Beachtung. Preis nur 2 Mark.

Die Frauen, deren entwicklungsnotwendige Einstellung auf das Berufsleben sie jahrelang zwang, sich sachlich und rein wirtschaftlich nur diesem zu widmen, haben sich auf die Pflege ihres eigentlichsten Gebietes wieder besonnen und suchen auch neben ihrem Berufsleben Erholung und Freude im eigenen Heim zu sinden und zu schaffen. Wohl hat sich der Begriff dieses Heimes für viele grundlegend geändert. Unzählige Frauen, die vor dem Kriege verwöhnte Prinzeschen waren, sind heute auf wenige Käume angewiesen oder müssen sich mit einem Mietzimmer begnügen. Aber wie es die Frau auf dem Gebiete der Mode verstanden hat, in allen Lebensverhältnissen ihrer Persönlichkeit entsprechenden Ausdruck zu geben, so ist auch ihr Lebensstill, ihr Geschmack und Kulturempfinden für die Entwicklung der Wohnkunst in erster Linie richtunggebend. Ihre allgemein künstlerische

Begabung findet hier ein reiches und ihr gang entime chenbes Feld ber Betätigung. Ja, ber Architett, ben die Aufgabe zuteil wird, ein Landhaus, ein Bochenen haus, turg, ein Beim für eine Familie gu schaffen, wie es besonders begrußen, wenn die gutunftige Berrin ibn Unregungen und Richtlinien für bie gedachte Ausftattung geben wird. Belg er doch, daß fie es ift, burch bie bereinft ber "Gelft des Hauses" bestimmt werden foll Aber auch die Inhaberin einer Siedlungsbauwohnung ift vor die Aufgabe geftellt, den Getft ihres Saufes -feinen Stil zu beftimmen. Diese Aufgabe ift ungleich schwieriger. Ste wird im mahrften Sinne bes Borte du einer Runft, wenn bei ber Entftehung ber Reubau wohnung teine andern Gefichtspuntte maßgebend gemein find als die ber Zweckmäßigkeit, Billigkeit und möglich ften Raumbeschränkung. Und doch find es mahrlich nicht die großen Geldmittel allein, die die Bolltommenbet einer Wohnung ermöglichen. Es tommt nur barauf an daß die Dame des Hauses es verfteht, mit den vorham benen Mitteln ihren eigenen Stil ju schaffen und bie Grenzen da zu setzen, wo der Ausdruck ihrer Berjon-lichkeit am wenigsten gehemmt wird. Soll doch das heim einer Familie nicht nur ben engen charafteriftifchen Rabmen für das häusliche Leben abgeben, sondern es foll zugleich porbereitet fein, eine feinem Stil entfprechende Gefellie feit barin pflegen zu konnen.

Die heutige Möbel-, Dekorations- und Geräte Industrie bietet eine solche Fülle von Anregungen, wie sie kaum eine andere Zeit aufzuweisen hatte. Freilich kommt ei dabei wie in keiner andern Zeit darauf an, Verständnis sür die besonderen Aufgaben der jeweiligen Helmgestal

tung an ben Tag zu legen.

Ein Wochenendhäuschen stellt andere Bedingungen als eine Grunewaldvilla, und eine Neubau-Stedlungs wohnung bedarf anderer Dispositionen als die Räum vorkriegszeitlicher Häufer. Herbei macht oftmals di Frage, Altes durch Neues zweckmäßig zu ergänzen, vie Kopfzerbrechen. Doch ist es ja heute kein Geschmacksfrevel mehr, die Stilgesetze und Stilsormen zu erweltem Am leichtesten und geschmackoolsten ist dies durch abweichende Sizmöbel zu erreichen, wenn sie in Wert und Güte der übrigen Einrichtung entsprechen. Die modern Sizmöbelindustrie bringt genügend aparte und sormssichlossen Muster hervor, die eine ältere Einrichtung beleben und bewegt gestalten können.

Aber den raumbeschränkten Neubauwohnungen indessenische vor allem ein Gesetz: Reine Raumüberladung! Wenige behagliche Möbel! Helle Tapeten! Wer den Muthat, alle Räume in etner Farbe, mit nur leichten Abweichungen im Ton zu gestalten, wird durch die Rube, die ihm seine Wände spenden, besohnt werden. Einkann hier nur entstehen, wenn auf Aberlieferung verzichtet wird und man den Richtungen moderner Innewarchitekten solgt. Doch das Ausschlaggebende, das susseinen Bewohner Charakteristische einer Wohnung geben derst die kleinen seinen wesenverratenden Dinge. Und hier ist es wiederum die Dame des Hauses, die durch diese hundert "Rierate" ihrem Heim den Stempel ausbrückt.

diese hundert "Zierate" ihrem Heim den Stempel ausdrickt. Da sind in erster Linie Bücher und Bilder, die vom Geschmack und der Geistesrichtung der Bewohner zu eizählen wissen und die zugleich für den Besucher eine Hause, das er auf dem Tisch des Wohnzimmers sind, die Bilder, werden unmerklich seine Einstellung zu der Bewohnern in wärmerer oder kühlerer Richtung dettie staten. Ja, er wird schnell spüren, einen wie breite Raum diese Dinge in deren Leben einnehmen. Man mache nicht den Einwand, daß gerade gute Vilder wöhl das Schöne und Ersehnte, aber heutzulog auch das Unerschwingliche wären. Wie überall, gilt and

Gegründet 1868 Telephon 35.763 Telegr.: Ledergut



Leder-Rismen Balata-Riemen Techn.-Leder

4842

bier das Wort: in der Beichrantung zeiat fich erft der Und muffen es benn immer Olgemalde fein, die die Bande schmucken oder — manchmal — überladen? Gewiß ift die Hausfrau beneidenswert, die die Mittel hat, fich mit erlesenen Werten ber Maleret gu umgeben. In der Graphit aber findet auch die weniger Beoorzugte eine Möglichfeit, fich in ihren Raumen an auter und ihrer Geschmackerichtung entsprechender Runft ju erfreuen.

In einer Beit, die ber Frau ben Beruf bes Architetten erschloffen hat, darf fie fich mutig auch an Ungemohntes wagen. Mit Farbtopf und Piniel ist mancher Flierrahmen, mancher Battonstuhl, manches andere Mobelstück dem eigenen Geschmack und den Raumverbaltniffen gefügig zu machen, und felbft vor schwierigeren Lavesterarbeiten braucht die Hausfrau nicht mehr gurud juschrecken. Phantafie, Mut — und alte Sachen: es find Wunderdinge daraus zu schaffen. Mit dem Ziel mächft der Mut und das Konnen, mit dem Stil die Rrende an ber Sauslichfeit und das Behagen an ihr.

Glas in der Archttektur der Gegenwart, von Konrad Berner Schulze. 100 Setten Text mit 188 Abbil dungen. Format 23×29 cm. In grünblauem Leinen gebunden, Breis Fr. 1750. Biffenschaftlicher Berlag Dr. Zaugg & Co., Stutigart.

Buerft "Bauen mit Glas — Geftaltung und Funttion". Der Berfaffer sucht in diefer erften Buchhalfte ju zeigen, wie "Das neue Wollen" die Raume öffnet, wie mittelft technischen Gelegenheiten bas Biftreben unterfügt wird, freiere Einblicke und Ausblicke zu geftalten, wie im "Geftaltwandel" fich neue Konftruktionsarten herausbilden und wie in der "Bandoffnung" das Motio gewonnen wird, mit beffen Hilfe allein fich die neue (Gropius: Baugeftaltung ihre Physiognomie erwirbt. Bureaubaus auf der Deutschen Berkbund Ausstellung in Röln; Behrens: Turbinenhalle der A. E. G. Berlin; Rramer: Raufhäuser in Kopenhagen und Gravenhagen; Grepius: Bauhaus Deffau; Mendeliohn: Bervichhaus Beilin, Raufhaus Schocken Stuttgart; Le Corbusier und Jeanneret: Wohnhäuser in Paris, Auteuil und Stuttgart usm.)

Dann bie mehr technische zweite Buchhalfte "Beton, Glas, Metall". Im Rapitel "Glas als Bautorper" gibt Schulze eine Aberficht über die im Handel erhalllichen Glasbauftoffe und deren Anwendung in den spexiellen fällen, über die begehbaren Glasprismen, Glas Eifen: beton Konftruktionen, Glasbausteine, feuersicheren Glas. wanden ze Im Abschnit "Glas als Werkftoff" behandelt er die Berwendungsarten bes Glases bei modernen Shaufenftern, Leuchifaulen, Glasmanden und Fenftern, dann aber auch als Wandbelag, Faffadenverkleidung und "Warum "Glas?" betitelt fich ber Subboden belag. Shlufteil des Buches, in welchem versucht wird, das blas als notwendigen Funktionsträger im heutigen Bauhaffen hinzuitellen.

Da der Text sich leider öfters wiederholt und da er im Aufbau zu wenig klar und zwingend und nicht glück ud aufgebaut ift, wird sich mancher Leser bes Werkes mehr auf das Studium des vorzüglichen Abbildungs: (Rü.) materials beschränken.

Für Eltern. Dicht in allen Fällen weiß ber gefunde Erziehungsfinn in der fich auf viele Jahre erftredenden törperlichen und geiftigen Entwicklung bes Rindes bas richtige zu treffen. Immer und immer wieder fieht man fich vor Problemen, wo man gerne Ratschläge und Winke holen möchte. Sterin leiftet die schon im 9. Jahrgang ftehende "Eltern=Beitschrift für Bflege und Erste-hung bes Rindes" Müttern und Batern vortreffliche Dienfte. Jedes der reich und hubsch illuftrierten hefte enthält eine Fülle von Anregungen und wird badurch für Jahre hinaus zu einer Fundgrube von Erziehungs. erfahrungen. Das kürzlich erschienene Januar Beft behandelt u. a. die Ernährung des Kindes nach den Grund. fogen und Anschauungen, die fich auf dem Gebiete der Ernährung überhaupt in den letten Jahren Bahn gebrochen haben. Unverbindliche Probenummern diefer wertvollen Zeitschrift find in jeder Buchhandlung erhalilich ober vom Art. Inftitut Orell Fügli in Burich. Mit bem Abonnement läßt fich bei geringen Roften eine vortreffliche Rinder: Unfall Berficherung verbinden.

Frig Miller. Bon ihm finden wir eine neue, gemutoolle Erzählung, die das Schickfal eines Raben schilbert, im kurglich erschienenen Januarheft ber Ingend. Beltichrift "Der Spat". Auch ber übrige Inhalt ift bes vollen Beifalls feiner jugendlichen Lefer und Lefer. innen ficher. Besonders erwähnt seien die Bafteleten, die gang gewiß von einem Begenmeifter erdacht find, aber von einem, der es gut meint mit den Madchen und Rnaben und ihnen zeigt, wie fie mit wenigen Mitteln, die fogufagen immer gur S ind find, die iconften Sachen anfertigen tonnen. Bum Beifptel eine richtige fletne Schwebebahn. Da läuft ja jedem Buben ichon beim Lifen der Anleitung dagu das Baffer im Munde gufammen! Beroorzuheben ift ferner die bilbliche Ausftattung mit dem farbigen Umichlag Auch enthalt jede Rummer ein nettes Breisausschreiben. Eltern, die ben "Spat" noch nicht tennen, erhalten in jeder Buchhal. tung ober vom Art. Inftitut Drell Sugli in Burich gern und unverhindlich amet Brobenummern.

Aus der Praxis — Für die Praxis.

NB. Verkaufd. Tausch. und Arbeitsgesuche werden unter dieser Rubrik nicht ausgenommen; derartige Anzeigen gehören in den Inseratenteil des Blattes. — Den Fragen, welche "unter Chiffre" erscheinen sollen, wolle man 50 Ctd. in Marten (für Zusendung der Offerten) und wenn die Frage mit Adresse des Fragestellers erscheinen soll, 20 Ctd. beilegen. Wenn keine Marken mitgeschickt werden, kann die Frage nicht ausgenommen werden. Fragen. nicht aufgenommen werben.

644. Ber murbe fich mit Erftellen einer Impragnieranlage für Leitungsstangen, nebst Lieferung der nötigen Kupferleitung bes saffen? Offerten unter Chiffre 644 an die Exped.
645. Wer hätte 1 gebrauchte, jedoch gut erhaltene, messingen Flügelpumpe für ca. 16—25 mm Schlauchanschluß, event.

mit einem Bindteffel, abzugeben? Offerten an Andr. Johannis

Bitschi, Jenins (Graubünden).

646. Wer hätte gebrauchten, gut erhaltenen ober neuen Blochalter abzugeben? Das Holz wird von der Blattseite aus rechts aufgebreht. Offerten an Gotth. Safeli, Sagerei, Balbe (Nargau).

Ber hatte gang gut erhaltenen Rohol-Motor, Birta 4 PS, für Dauerbetrieb, abzugeben? Offerten, wenn möglich mit